Rot

Außer Kollerhahn und Stier
Gibt's noch Menschen und Getier,
So ein Vorurteil gefaßt
Und die rote Fahne haßt.

Solche Vorurteile hat
Selbst die heilge Hermandad[1],
Wenn sie rote Fahnen sieht,
aber doch mit Unterschied.

Ist das rote ein Husar,
Oder ist es purpur gar,
Schwindet plötzlich aller Groll,
Und sie wird sehr ehrfurchtsvoll.

Aber sie wird desperat,
Ist's ein roter Demokrat,
Denn da denkt sie gleich an Blut
Und gerät in große Wut.

Blut ist ro, zwar nicht genau,
Denn das bessere ist blau;
Doch der Demokrat ist rot,
Das bedeutet blutgen Tod.

Selbst das kleinste rote Band,
Es bedeutet Mord und Brand,
Und auch dann noch, wohl erwägt,
Wenn mans auf den Kirchhof trägt.

Denn es ist Gefahr dabei!
Und in Angst die Polizei,
Statt zu denken einfach bloß:
Einen sind wir wieder los!

Wirft man ihm ins kühle Grab
Eine rote Schleif hinab,
Muß sie gleich heraus im Nu,
Sonst deck sie die Erde zu.

Rot färbt selbst den Himmel rot,
Reizt das Volk zu Blut und Tod,
Ist es auch in Dorf und Stadt
Froh, daß es das Leben hat.

Unser Volk ist überhaupt
Gar so rot nicht, als man glaubt,
Und man kann den Deutschen traun,
Denn sie sind gut bismarckbraun.

Liebe Leserinnen und Leser,
dieses Gedicht ist gut hundert Jahre alt, was die Denkungsweise betrifft aber bei manchen immer noch aktuell, wenn man statt "bismarckbraun" den Begriff "kohlschwarz" nimmt. Und jetzt die Frage: Welcher Revoluzzer hat dieses Gedicht geschrieben?

Nun, es war *der* Frankfurter schlechthin, der immer wieder gern zitiert wird, und von dem man gern vergißtt, daß er auch ein politischer Mensch war: **Friedrich Stoltze**.

Das rote Band und das Grab hat übrigens folgenden Hintergrund: 1886 wurde ein Sozialdemokrat beerdigt. Dabei wurde ein Kranz mit einer roten Schleife niedergelegt. Anlaß für den Frankfurter Polizeikommissar Meyer, auf dem Friedhof eine Metzelei zu veranstalten, bei der es über 30 Verwundete gab. Er erhielt dafür eine kurze Gefängnisstrafe.

"Sozis" haben eine bewegte Geschichte - mit Stolz und Stoltze.

[1] Spanische Polizei

Wir in Nieder-Erlenbach

Eine Stadtteilzeitung für die Bürger Nieder-Erlenbachs

3/95

Liebe Erlenbacher,

die Landtagswahl ist vorbei, und es bleibt bei rot-grün in Hessen. Interessant dabei ist, daß einen Tag nach der Wahl der Herausgeber der FAZ-Rhein-Main-Zeitung Hugo Müller-Vogg meinte, damit sei die Sitzenposition Hessens gefährdet. Interessant deshalb, daß dieser konservative Zeitungsmacher nach der Wahl zugibt, daß Hessen eine Spitzenposition hat - mit 42 Jahren roter Ministerpräsidenten.

Doch nun zu Frankfurt und Nieder Erlenbach. Das Ergebnis der SPD in Frankfurt ist schlecht, ebenso in Nieder Erlenbach - aber hier ist es fast schon "Tradition". Bei genauerem Hinsehen weist das Erlenbacher Ergebnis aber doch ein paar Besonderheiten auf: Der Rückgang der SPD war der niedrigste in ganz Frankfurt (-0,3 % in Nieder Erlenbach zu -3,3 % in Frankfurt) im Verhältnis zur vorigen Landtagswahl 91, die Erlenbacher SPD konnte ihre Wähler also fast halten. Im Verhältnis zur Bundestagswahl und erst recht zur Europawahl konnte die SPD sogar zum Teil deutlich zulegen.

Auch das Ergebnis der CDU in Nieder Erlenbach weist Besonderheiten auf: Sie hat zwar den höchsten CDU-Anteil in ganz Frankfurt, aber der Stimmenverlust war überdurchschnittlich hoch. Während die CDU in Frankfurt -3,5 % einstecken mußte, waren es in Nieder Erlenbach sogar -3,8 %. Natürlich haben, wie auch schon in der Vergangenheit, manche mit der Zweitstimme die FDP gewählt, dies trifft zum Teil aber auch SPD-Stimmen, deren Zweitstimme den Grünen zugute kam. Legt man rot-grün und schwarz-gelb zusammen, so gab es eine Verschiebung zugunsten von rot-grün. Insofern ist das Nieder Erlenbacher Ergebnis auch ein Spiegelbild zum Gessamtergebnis in ganz Hessen.

Für die SPD gilt also, daß sie aufgrund kontinuierlicher Arbeit vor Ort entgegen den "Frankfurter Trend" Ihre Wähler halten konnte. Dafür möchten wir uns bei unseren Wählern sehr herzlich bedanken und versprechen: WIR werden uns weiter Mühe geben.

Aus dem Ortsbeirat

Die Planung für den ersten Bauabschnitt des neuen Nieder Erlenbacher Friedhofs wurde zu Beginn der Bürgerfragestunde vorgestellt. Noch in diesem Jahr (Herbst oder früher Winter) soll mit dem ersten Bauabschnitt begonnen werden, DM 400.000,00 sind im Haushalt dafür eingestellt.

Noch nicht gebaut wird die Trauerhalle, da sie im Gelände des nächsten Bauabschnitts stehen wird. Trauerfeiern sollen deshalb vorübergehend in der katholischen Kirche stattfinden, für die Bestatter und die Aufbahrung des Sarges werden die Container aufgestellt, die auf dem Frankfurter Hauptfriedhof während der dortigen Umbauphase für den gleichen Zweck genutzt wurden.

In der anschließenden Diskussion ging es vor allem darum, ob man ein solches Provisorium akzeptieren kann und ob der Bau der Trauerhalle nicht vorgezogen werden solle (siehe hierzu den Kommentar). Klargestellt wurde, daß eine Bau- und Finanzierungsvorlage erstellt wird, die auch die nächsten Bauabschnitte inklusive der Trauerhalle beinhalten wird, daß daüfr aber 95 kein Geld im Haushalt vorhanden ist, man aber für 96 dieses Geld einzustellen beabsichtigt.

Weiter Themen waren der Ausbau des "Möserhofes" - warum die Planungen dafür nicht im Ortsbeirat vorgestellt wurden. Der Ortsvorsteher sagte, daß es hierfür keinen Anlaß gäbe, da es sich um eine private Baumaßnahme handele. Zum "Schuberthof" informierte Herr Michel darüber, daß in Kürze ein Gespräch mit dem Liegenschaftsamt stattfinden werde über die künftige Nutzung für altersgerechtes Wohnen. Betreiber solle die Innere Mission werden.

Folgende Anträge wurden dann noch verabschiedet:

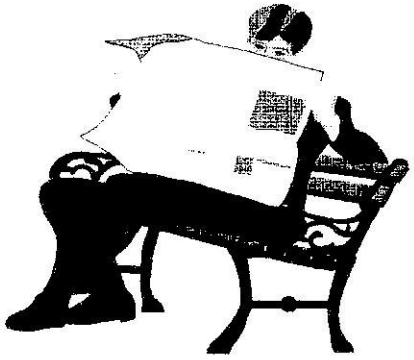
- Eine Wetterschutzhalle mit Sitzgelegenheit soll an der Anfangshaltestelle der Linie 29 in Berkersheim errichtet werden (CDU).
- Eine Begehung der Feldweg zur Schadenfeststellung solle stattfinden (CDU). Der Ortsvorsteher informierte darüber, daß hierfür bereits ein Termin am 20.03. ab 10 Uhr am Rathaus vorgesehen sei.
- Auch auf der Linie 65 sollen aus verkehrstechnischen Gründen die kleinen "In-der-City"-Busse eingesetzt werden. Notfalls solle man das betreibende Busunternehmen wechseln (interfraktioneller Antrag von CDU, SPD und Grünen).

Immer gut informiert mit WIR und der **SPD**.

Vorher und nachher

Vor der Wahl im Februar hat die Stadt Frankfurt eine Verpackungssteuer eingeführt. Deshalb waren vor der Wahl in den Tageszeitungen tagelang Anzeigen der Verpackungsindustrie zu sehen, wie sehr der Römer die Bürger "abzockt". **Nach** der Wahl sind die Anzeigen verschwunden. Nach der Wahl war in einem kleinen Artikel der FAZ auch zu lesen, daß der Verpackungsmüllberg immer weiter wächst. Kommentar: geben Sich sich bitte selbst.

Vor der Wahl bemühte sich die FAZ redlich, konservative Wähler zu mobilisieren, damit endlich rot-grün in Wiesbaden abgelöst werde. Einen Tag **nach** der Wahl schrieb der Herausgeber Hugo Müller-Vogg in einem Kommentar, daß die **Spitzenstellung** Hessens durch vier weitere Jahre rot-grün gefährdet sei. Hat Hessen diese Spitzenstellung wegen vier Jahre CDU und trotz 42 Jahre SPD-Ministerpräsidenten oder ist hier wegen und trotz eher auszutauschen?



Tratsch und Spitzen

Satte 11,8 % fuhr die FDP bei der Landtagswahl ein. Muß 'ne tolle

Partei sein. Stellen Sie sich vor, Sie wollten dort mitarbeiten: Wüßten Sie an wen Sie sich wenden sollten? Wer ist die FDP in Nieder Erlenbach? Das unbekannte Wesen!

Da gab es mal einen rührigen Herrn E., dessen Rührigkeit abrupt damit endete, daß auch er einem Berufsleben nachging. Dann gab es einen Herrn W., für etliche Jahre auch im Ortsbeirat. Nachdem er dort rausflog, landete er bei der Statt-Partei. 11,8 % für ein Phantom.

A propos Statt-Partei. Die kann sich auf ihre Mitglieder verlassen. Im Stimmbezirk 640-02 erhielt sie alle drei Stimmen ihrer Unterstützer, aber auch keine Stimme mehr. Wo bleibt da der Schutz des Wahlgeheimnisses? Selbst Ehefrauen stehen in dem Verdacht, nicht der politischen Meinung ihrer Männer nahezustehen. Hoffentlich gab's da keinen Krach!

Thema verfehlt. Setzen, Sechs!

So urteilen Lehrer, wenn ein Schüler einen Aufsatz geschrieben hat, der zwar in korrektem Deutsch geschrieben sein mag, der aber am gestellten Thema völlig vorbeiging. So müßte man auch die Redebeiträge der CDU-Stadtverordnetenfraktion in den letzten beiden Sitzungen beurteilen.

Als es um den kommunalpolitischen Lagebericht ging, war alles gespannt auf die Rede der CDU-Vorsitzenden Petra Roth. Sie hielt auch eine engagierte Rede, allerdings zum Thema Industrie-Standort Frankfurt. Dieses Thema war ursprünglich mal vorgesehen, wurde aber auf die Sitzung einen Monat später verschoben. Die Frankfurter Zeitungen berichteten dann auch mehr über die Art des Auftritts als über den Inhalt. Ist die bisher so erfolglose OB-Kandidatin oder Ministerkandidatin vielleicht so erfolglos, weil sie nicht flexibel genug ist, eine einmal geschriebene Rede zurückzuhalten und eine neue zu schreiben? (Übrigens: auf das Rezept zur Beseitigung der Arbeitslosigkeit warte ich noch, deshalb bin ich noch SPD-Mitglied).

Einen Monat später war dann das Thema Industriestandort Frankfurt dran. Wer nun meinte, jetzt komme der richtige Beitrag mit wichtigen Erkenntnissen, der sah sich wieder getäuscht. Frau Roth mied das Rednerpult, stattdessen sprach der Vorsitzende des Wirtschaftsausschusses. Nicht etwa zum Thema Industrie-Standort, sondern zur Frankfurter Haushaltslage. Als Kommentar bleibt da nur: siehe Überschrift.

Gert Wagner

- Sie haben sich schon oft über Politiker geärgert.
- Sie haben schon oft die bessere Lösung gewußt.
- Sie sind kreativ und haben Ideen.

Höchste Zeit, daß Sie sich engaigeren und Einfluß nehmen. Lassen Sie nicht mehr alles mit sich machen - machen Sie selbst!

Werden Sie Mitglied in der **SPD** Nieder Erlenbach.

Die kreative Partei unseres Stadtteils Nieder Erlenbach. Oder kennen Sie eine, die mehr Ideen hat oder mehr leistet?

Rufen Sie an, wir informieren Sie gerne (Tel. 43434).

Kommentar

Die Diskussion über den neuen Friedhof war schon etwas merkwürdig: 1972 wurd im Eingemeindungsvertrag festgeschrieben, daß die Stadt Frankfurt im Stadtteil Nieder Erlenbach einen neuen Friedhof errichten wird. Und dann geschah erst mal gar nichts. In den zwölf Jahren eines CDU-Magistrats wurde gerade mal ein bunter Plan entwickelt, der 1988 fertig war mit einer Trauerhalle (Mausoleum), die so eigentlich keiner wollte.

Dann kam rot-grün und wurde an das Versprechen erinnert. Und man machte sich auch daran, aber jeder weiß hier, daß der Erwerb des Geländes sich über Jahre hinzog, nicht weil die Stadt nicht wollte, sondern weil ein möglichst hoher Preis erzielt werden sollte. Auch das hat letztlich geklappt.

Inzwischen sind die Haushaltsmittel in allen deutschen Kommunen sehr knapp geworden, auch in Frankfurt - jeder weiß das. Trotzdem: die Stadtverordneten haben Geld bereitgestellt, um den Ausbau und wenigstens in diesem Jahr einen ersten Bauabschnitt zu beginnen, damit vor allem ältere Mitbürger sicher sein können: ich bleibe in Nieder Erlenbach.

Aber jetzt muß nach so vielen Jahren auf einmal alles ganz plötzlich gehen, die Trauerhalle muß sofort her. Und diese Forderung kommt durchaus von Bürgern, die eine rot-grüne Stadtregierung gerne wieder durch eine schwarze ersetzt sähen - auch wenn die jahrelang nichts getan hat, rot-grün aber bemüht ist, trotz der schwierigen Haushaltslage seine Verpflichtungen zu erfüllen.

Dann werden noch so Patentlösungen angeboten wie: "Da muß halt emal was anneres zurückgestellt wern." Prima - nur was denn bitte? Da es ums Bauen geht: Vielleicht die Asbest-Sanierung der Schulen? Die Eltern der Schüler würden sich freuen, wenn die Trauerhalle um so vieles wichtiger wäre als die Sanierung der Schulen.

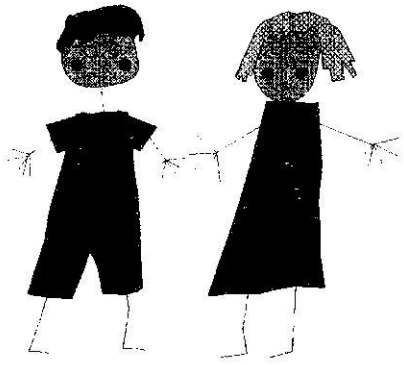
Zugegeben - auch das ist durchaus polemisch. Aber wenn unsachlich diskutiert wird, greift man zum gleichen Mittel, um die Unsachlichkeit zu verdeutlichen. Im Prinzip hätte der rot-grüne Magistrat überhaupt keinen Anlaß, sich für Nieder Erlenbach besonders ins Zeug zu legen bei den Stimmergebnissen. Aber er weiß im Gegensatz zu seinem Vorgängermagistrat, was zu seinen Verpflichtungen gehört. Und so wird man sich auch bei schwieriger Haushaltslage bemühen, Stück für Stück den Erlenbacher Friedhof zu bauen.
Gert Wagner

Ihre Meinug, Ihre Anregung: WIR veröffentlicht sie gerne.

Bücherkarawane unterwegs

Es ist wieder soweit: der Kinderverein Nieder Erlenbach läßt in Zusammenarbeit mit der evangelischen Kirche und der Buchhandlung an der Schirn wieder die Bücherkarawane ziehen. Alles, was neu, gut und interessant ist, läßt sich am Samstag, dem 18. März, von 14 bis 18 Uhr und am Sonntag, 19. März, von 11 bis 17 Uhr im evangelischen Gemeindehaus lesen und sehen. Dazu gibt es ein Programm: Ein Bücherquiz in der Ausstellung an beiden Tagen, ebenso Kaffee und Kuchen und die Aktion Kinder lesen für Kinder. Am Sonntag gibt es außerdem ein warmes Buffet mit internationalen Spezialitäten.

Alle Kinder sind herzlich willkommen, Eure Eltern dürft ihr mitbringen. Für die noch ein Tip: wer den Wohnzimmerschrank mit dekorativen Video-Buchhüllen füllt und selbt kaum zum Buch greift, wird auch bei seinen Kindern kaum Lesebegeisterung wecken.



Rund um Nieder Erlenbach

Streuobst

Mit dem Thema Streuobstwiesen beschäftigte sich die Jahreshauptversammlung des Vereins Nieder Erlenbacher Bürger. Dort war unter anderem zu erfahren, daß jeder einen finanziellen Zuschuß erhält, der sich um die Pflege der Bäume, das Mähen der Wiesen usw. kümmert. So werden von der Stadt z. B. für das Pflegen der Bäume zwischen 20 und 40 DM bezahlt. Und Geld sei genügend vorhanden, weil dies aus einem Topf bezahlt werde, in den ständig Ausgleichsabgaben hineinflössen. Eine weitere Information wird der Verein in seiner nächsten Veröffentlichung geben, auf Anfrage kann man sicher auch vorher schon bei Herrn Reinhardt (Tel. 43142) erfahren.

Sieger unterwegs

Lang genug hat's ja gedauert,aber zwischen dem 1. Mai und heute lagen drei Wahlen - so kamen die Ballonsieger vom letzten Jahr noch nicht zum Zug. Jetzt ist es aber so weit: Ende des Monats werden Sie hinter die Kulissen des Frankfurter Flughafens sehen: Mal aufs Vorfeld hinausfahren, unter dem Jumbo durch. Oder mal gucken, wo die vielen Koffer einfach hinverschwinden, wenn sie beim einchecken in ein "Loch" verschwinden. Und vieles andere mehr. Und zum Schluß gibt's auch noch Kaffee (oder was anderes) und Kuchen.

Alle Sieger wurden oder werden in diesen Tagen eingeladen.

Termine

11.3.: Um 9^{30} Uhr treffen sich all die vor dem Rathaus, die dem Verein Nieder Erlenbacher Bürger bei der Flurreinigung helfen wollen. Helfen ist gut, die Gemarkung sauber halten und nicht alles in die Gegend werfen ist noch besser!

14.3.: Dritter Teil des Lichtbildervortrages über die Reichsstr. 1 im Bürgerhaus.

17.3.: Um 20^{15} Uhr beginnt die Jahreshauptversammlung der Sängervereinigung im Bürgerhaus.

18. + 19.3.: Die Bücherkarawane des Kindervereins zieht wieder durch das evangelische Gemeindezentrum. Gut für alle, die ihren Kindern statt der Glotze die bessere Alternative bieten.

25.4.: Nächste Sitzung des Ortsbeirates im Bürgerhaus.

27., 28. + 29.4.: Aufführung eines Musicals der Anna-Schmidt-Schule im Bürgerhaus.

30.4.: Geistliche Abendmusik in der evangelischen Kirche.

1.5.: Volkslauf der TSG am Sportplatz. Alle hungrigen und durstigen Läufer starten gleich durch zum

1. Mai der **SPD**. Wie immer ab 11 Uhr im, am und rund um's Bürgerhaus. Viel Musik, viel Programm, allen Preis-, Steuer- und Gebührenerhöhungen zum Trotz: kein Eintritt.

Impressum

Herausgeber: **SPD-Nieder Erlenbach**

V.i.S.d.P.: Gert Wagner, Bornweg 30, 60437 Frankfurt am Main

Zuschriften und Anzeigen bitte an diese Adresse oder unter Fax 06101 - 43434